



Zusätzliche Gelder flossen im letzten Jahr in den Umbau des Heubischer Kindergartens. Dieser war jedoch unabdingbar.

Fotos: camera900.de

Nur wenig Neuigkeiten für die Heubischer

„Allen Bürgern recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“, war das Motto der diesjährigen Einwohnerversammlung.

Von Sibylle Lottes

Heubisch – Am Dienstagabend fanden sich viele interessierte Heubischer Bürger im Sportlerheim ein. Bürgermeister Roland Rosenbauer stand den Einwohnern Rede und Antwort. Neben Roland Rosenbauer waren die Beigeordneten Hartmut Hannweber und Günter Schubart sowie die Gemeinderäte Carola Heinze, Peter Oberender, Walter Schulz, Ulrich Stegner und Hubert Meichsner erschienen. Motto der diesjährigen Einwohnerversammlungen ist, wie Rosenbauer zur Begrüßung sagte „Allen Bürgern recht getan, ist eine Kunst die niemand kann.“

Bevor er einen kurzen Überblick über die aktuelle Situation der Gemeinde gab, informierten Susanne Greiner Mauschel, Hartmut Greiner und Rolf Winkler von der Thüringer Energieversorgung über den weiteren Ausbau des Gasnetzes in Heubisch. Bei Heubisch, so Rolf Winkler, liege der Anschlussgrad bei etwa 20 bis 30 Prozent. Um die Erdgasanschlüsse zu verdichten, hat der Thüringer Energieversorger vor, den Ausbaugrad des Gasnetzes ab Sportlerheim entlang der Ebersdorfer Straße und des Neubaugebietes zu erweitern. Viele Bürger haben eine 20 Jahre alte Heizungsanlage, die in absehbarer Zeit erneuert werden müsste, so Winkler, deshalb lohne es sich über eine Umrüstung nachzudenken. Ein Hausgasanschluss bis 30 Meter kostete derzeit 1745 Euro. Ab 1. März gebe es ein neues Preisgefüge, wobei die neuen Preise deutlich unter den alten liegen würden. Interessierte Bürger können sich in eine Liste eintragen, die im Gemeindeamt ausliegt. Günther Schubarth wies darauf hin, dass auf die Bürger der betroffenen Straßenzüge zugegangen werden muss, damit eine umfassende Bedarfserfassung und Beratung erfolgen kann.



Bürgermeister Roland Rosenbauer.

Die Gemeinde Förritz feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. In der Einheitsgemeinde leben 1489 Einwohner, darunter 198 Kinder. In

Heubisch selbst leben 472 Bürger und 22 Kinder. Roland Rosenbauer betonte, dass es sein Ziel ist, die Bürger 2015 selbst entscheiden zu lassen, ob sie den Weg eines gemeinsamen Unterlandes gehen oder sich der Stadt Sonneberg anschließen möchten. Er sprach hierbei auch die Schulnetzplanung an, die einen Meilenstein zur Gebietsreform darstellt. Er persönlich werde für den Erhalt einer Grundschule und einer Regelschule im Unterland eintreten. In der Gemeinde gibt es 168 Kindergartenplätze. Die Pro-Kopf-Verschuldung soll unter 150 Euro gedrückt werden, um auch das leidliche Thema Straßenausbausatzung vom Tisch zu bekommen. Hier hatte man wiederkehrende Gebühr beschlossen. Wie diese konkret aussehen soll, dazu konnte sich der Bürgermeister noch nicht äußern. Man wartet ja immer noch auf ein Wunder, um den Bürgern hier entgegenkommen zu können. Sparen ist also angesagt. In diesem Zusammenhang wird auch genauer auf die Vereine geschaut, was den Strom-, Gas- und Wasserverbrauch angeht. Förritz gehörte zu den gut situierten Gemeinden, jedoch musste auf Grund von neuen Gesetzen Geld ausgegeben werden. Durch das Kinderbetreuungsgesetz machte sich ein Umbau im Kindergarten Heubisch in Höhe von fast 60000 Euro erforderlich. Aber auch Reparaturmaßnahmen und Ausgaben für die Feuerwehren müssen finanziert werden.



Klaus Wicklein.

Problemfelder

Rosenbauer wies auch darauf hin, dass es Baustellen im Wege- und Gewässernetz gibt, die behoben werden müssen. Das Strömungsverhalten der Steinach hat sich geändert. Die neue Flutmulde spricht sehr gut an, an der Flussmauer zeigen sich erste bedenkliche Veränderungen. Diese werden beobachtet. Bei Hochwasser müsse die Straße beim Sportplatz gesperrt werden. Das gebe Probleme bei der Schülerbeförderung. Die Kinder aus der Ebersdorfer Straße und dem Neubaugebiet kommen nicht zum Schulbus. Eine diesbezügliche Anfrage an das Landratsamt brachte keine befriedigende Antwort: Die Eltern sollten die Kinder selbst zur Schule bringen. Deshalb wolle man weiter nach einer befriedigenden Lösung suchen. Für das alte Feuerwehrgerä-

tehaus sucht die Gemeinde einen Käufer. Wer sich für das Objekt interessiert, kann sich in der Gemeindeverwaltung melden.

Sportvereinsvorsitzender Ulrich Stegner sagte, dass er heute viel gehört hat, was finanziell gar nicht geht, er doch aber mal wissen möchte, was geht. Am Sportplatz fehlt seit dem Neubau der Straße die Flutlichtanlage, damit ein ordentliches Training und Spiele absolviert werden können. Nachdem bei den Baumaßnahmen das Geld aus dem Ruder gelaufen ist, warten die Sportler vergeblich auf die in Aussicht gestellte Beleuchtung. Er wollte wissen, ob die Maßnahme im neuen Haushalt berücksichtigt wurde. Der Bürgermeister konnte hierauf keine Antwort geben, da es noch keinen Haushalt 2014 gibt. Die Fundamente sind gegossen und auf das hoffentlich baldige Setzen der Mastanlagen wird gewartet. Gemeinderat Walter Schulz bekräftigte das Anliegen von Ulrich Stegner und der Bürgermeister versicherte, dass die Fördermittel eingereicht wurden. Jetzt gilt es, auf den positiven Bescheid zu warten. Außerdem bat Ulrich Stegner noch um die Verschönerung des Ortsbildes. Es müssen neue Blumenkästen an den Brücken aufgestellt werden.

Anneliese Weber zitierte aus dem Amtsblatt, in dem die Bitte geäußert wurde, Veranstaltungen im Bürgerhaus „Roter Ochse“ langfristig zu melden. Der Gesangverein Unterland e.V. feiert am 29. März ab 18 Uhr sein 35-jähriges Gründungsjubiläum. Anneliese Weber hatte bereits im Oktober 2013 den Saal gebucht. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keinen Belegungskalender, der Termin wurde jedoch vermerkt. Eine weitere Anfrage durch die Chorfrauen erfolgte Anfang Januar und die Gemeinde stellte eine Doppelbelegung fest. Hier konnte der Bürgermeister die Wogen glätten. Das Chorjubiläum findet zum angegebenen Zeitpunkt im „Roten Ochsen“ statt.

Gerhard Weber machte den Vor-

schlag, darüber nachzudenken, ob die Gemeinde, die Belegungspläne von Sporthallen, Sportlerheimen und dem Bürgerhaus auf die Homepage stellen könnte, um Doppelbuchungen im Vorfeld auszuschließen. Diese gute Idee nahm man mit.

Dieter Langbein nervte an diesem Abend das leidliche Thema „Roter Ochse“. Er wollte lieber mehr über künftige Modernisierungsvorhaben in Heubisch hören. So kam auch der Feuerwehrversammlungsraum in der Alten Schule zur Sprache, in dem es auf Grund des Schimmelbefalls nicht möglich ist, Versammlungen abzuhalten. Man müsse dem Übel auf den Grund gehen und nach der wahren Ursache suchen. Der Bürgermeister will es mit regelmäßigem Lüften versuchen, was das Übel aber nicht an der Wurzel packt. Dieter Langbein erfuhr nicht viel Wissenswertes, außer dass die Fenster in der alten Schule auch kaputt sind. Langbein brachte auch die Vorfluter in der Ebersdorfer Straße ins Gespräch und die dringende Säuberung des Flussbettes. Der Bürgermeister verwies darauf, dies der Flussmeisterei zu melden.

Peter Lottes erinnerte daran, den durch einen Traktorfahrer verursachten Schaden in der Allee durch den Verursacher beheben zu lassen. Auch hier will sich Rosenbauer kümmern.

Am Ende der Versammlung kam noch ein Tipp von Bürger Klaus Wicklein. Er hat kürzlich eine Sendung gesehen, in der es um das Fällen von alten Bäumen ging. Holz ist mittlerweile wieder etwas sehr wertvolles. In diesem Beitrag galt es für jeden gefällten Baum einen entsprechenden Beitrag zu zahlen. Die Gemeinde hätte etwas mehr im Gemeindefiskus, wenn sie beim Fällen von alten Eichen in Heubisch zu dieser Maßnahme gegriffen hätte. Aber vielleicht sollte man das für die Zukunft mit in Erwägung ziehen, um die marode Gemeindefiskus aufzupumpen.

Die Einwohnerversammlung ging nach fast zwei Stunden ohne brennende Neuigkeiten zu Ende.



Ulrich Stegner.



Dieter Langbein.



Anneliese Weber.



Gerhard Weber.